

Mentoring Handbuch



Mentoring – eine Begleitung im

Musikverein Trachtenkapelle Alpenrose Waidegg

Die Rolle als Mentor*in kann eine Herausforderung sein, vor allem zu Beginn, wenn nicht ganz klar ist, was konkret zu tun ist. Die Angst Fehler zu machen oder sich falsch zu verhalten, wird durch ein Handbuch ausgeglichen und bietet eine Hilfestellung für Mentor*innen.

Begrüße deinen Mentee immer herzlich.

- Nutze die Zeit für Beziehungsaufbau.
- Alle Beteiligten brauchen Zeit zum Ankommen.
- Das Kennenlernen und der Vertrauensaufbau geben den Mentees Sicherheit.
- Lege daher ein besonderes Augenmerk auf die Beziehungsarbeit und investiere am Beginn mehr Zeit in diesen Aufbau.

Überlege dir Rituale für die kurze Zeit vor der Probe.

- Erklärung des Probenablaufs
- Wo wird der Instrumentenkoffer verwahrt
- Schreibzeug nicht vergessen
- Du kannst ein Stück durchsprechen, wichtige Stellen oder Abläufe (Coda, D.S., ...) erklären.
- Stell die Nachbarmusiker*innen vor
- Erkläre, was nach der Probe passiert

Sei kreativ!

- Während der Zeit der Probe, aber auch beim gemütlichen Zusammensein sollen Kontakt und Zusammenarbeit nicht zu kurz kommen.
- Beobachte deinen Mentee, vielleicht fällt dir etwas Bestimmtes auf.
- Versuche, vor allem bei Verunsicherung, Sicherheit zu geben.
- Einige Fragen werden sich erst im Laufe der Zeit ergeben.

Mentoring Handbuch



Der Kontakt nach der Probe.

- Suche Kontakt zu deinem Mentee.
- Stelle Fragen wie es ihm/ihr heute ergangen ist.
- Was benötigt sie/er eventuell noch?
- Achtung: Überfordere niemanden mit deiner Präsenz, manchmal benötigen Mentees auch Ruhe und Raum zur individuellen Entwicklung ohne Begleitung.

Sei authentisch!

- Erzähle von dir.
- Finde heraus, wie tief und intensiv der Kontakt für dich und den Mentee notwendig ist.
- Entscheidet beide selbst für euch, welche persönlichen Themen und Fragen ihr preisgeben wollt.
- Nichts ist Muss.
- Sorge für deinen Mentee und dich.
- Gib Tipps und Anleitungen, aber halte dich auch im Hintergrund.
- Beobachte sein/ihr Verhalten und entscheide bewusst, wo du Grenzen setzt und entscheide, wann du die Situation laufen lässt. Du sollst aber auch genau wissen, wann du eingreifen musst.